

Taufe: Sehnsucht wecken nach dem lebendigen Wasser

Eine Faustregel besagt: Ohne Nahrung kann der Mensch ca. drei Wochen überleben, ohne Wasser maximal drei Tage. Wir bestehen zu 60 Prozent aus Wasser und unser Körper benötigt Wasser für viele seiner Funktionen, von der einzelnen Zelle bis zu den komplexen Organen wie Gehirn und Herz. Ohne Wasser kommt unser Kreislauf zum Erliegen, ohne Wasser stirbt der Mensch. Wasser ist der zentrale Stoff unseres Lebens – man mag es kaum glauben, denn Wasser kommt zunächst einmal recht unscheinbar daher: farblos, ohne weitere sichtbare Inhaltsstoffe, geruchlos, ohne Form. Es verdampft in der Sonne, es wird zu Eis bei Kälte.

Und doch – Wasser schmeckt köstlich, wenn wir Durst haben. Wasser erfrischt uns, wenn wir erschöpft sind, Wasser schenkt uns Lebenskraft.

DIE TAUFE ALS ZEICHEN DER NÄHE GOTTES

Heute bringen Sie, liebe Eltern, von N. ihr Kind zur Kirche, weil Sie möchten, dass es getauft wird. Ihr Kind soll heute das erste der Sakramente erhalten, die unsere Kirche bereithält. Das Sakrament, mit dem wir den Weg als Christ oder als Christin beginnen, mit dem wir aufgenommen werden in die Gemeinschaft der Glaubenden, das uns hinführt zu einem Leben in der Nachfolge Jesu.

Sakramente sind Zeichen der Nähe Gottes. In ihnen wird die Zuwendung Gottes spürbar – vermittelt über Worte und Gegenstände. Worte und Gegenstände, die mehr sind als bloße Symbole. Worte und Gegenstände, die eine neue Wirklichkeit schaffen. Wir werden auf den Namen Jesu Christi getauft – damit hat unser Leben eine ganz neue Ausrichtung erhalten. Gegenstand der Taufe ist neben dem Salböl das Wasser. Somit steht das Wasser ganz am Anfang unseres Lebens als Christ oder Christin. Auch darin wird deutlich, wie zentral die Bedeutung des Wassers für unser Leben ist.

LEBENSHINGABE UND AUFERSTEHUNG JESU

Über diese Bedeutung des Wassers als lebenspendende Kraft hinaus wurde das Wasser bei der Taufe immer schon mit der Lebenshingabe Jesu und seiner Auferstehung verbunden.

In der frühen Kirche wurde die Taufe durch das Untertauchen vollzogen. Der ganze Mensch vom Kopf bis zu den Füßen wurde untergetaucht, um so zu zeigen: Wer getauft wird, stirbt mit Christus und steht mit ihm zu neuem Leben auf. Die Taufe ist so etwas wie ein Geburtsvorgang in ein neues Leben, in ein Leben als Christ bzw. Christin.

Heute ist davon noch das Übergießen des Kopfes mit dem Taufwasser übriggeblieben – die Symbolik bleibt aber und auch das, was unserem Glauben nach bei der Taufe vollzogen wird: In der Taufe werden wir Christus gleich und es

beginnt ein neues Leben als Christ bzw. Christin. Gleichzeitig ist das Wasser ein Zeichen für die lebensspendende Nähe und Zuwendung Gottes selbst.

VOM EINEN UND VOM ANDEREN DURST

Wir haben anlässlich der Taufe von N. eine Stelle aus dem Johannes-Evangelium gehört. Der Evangelist erzählt von der Begegnung Jesu mit einer Samariterin am Jakobsbrunnen. Auf wunderbare Weise wird dort die Bedeutung des Wassers entfaltet – einerseits in seiner ganz banalen, körperlichen Funktion: Wasser stillt Durst, und wie schön wäre es, wenn man nie wieder Durst leiden müsste. Andererseits wird diese Geschichte auch zum Gleichnis. Das Wasser steht auch für die Gabe Gottes, die einen Durst zu stillen vermag, der jenseits unseres körperlichen Durstes steht. Es geht um den Durst, die Sehnsucht nach dem ewigen Leben, nach einem Leben, das nicht durch den Tod bedroht wird. Nach einem Leben, das nicht unter Krankheiten, Verletzungen, Ungerechtigkeit und Ängsten zu leiden hat.

Im Wort Jesu steckt genau diese Verheißung, wenn er zu der Samariterin sagt: „... wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben, vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt“ (Joh 4,14).

Die Gabe Gottes wird zur Quelle, deren Wasser ins ewige Leben fließt und den Beschenkten sozusagen dorthin mitnimmt, ihn wie auf einer Welle dorthin trägt – ein tröstliches Bild.

DIE GABE GOTTES IN DER TAUFE

Das Gespräch mit der Samariterin ist ein ganz besonderes. Jesus zeigt sich dieser fremden, aus der Sicht eines frommen Juden geächteten Person, die noch dazu eine Frau ist, ganz nahbar und zugewandt. Er geht auf sie ein und eröffnet ihr so den Weg zum ewigen Leben.

Jesus weist sie darauf hin: „... Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben“ (Joh 4,10).

Sie, liebe Eltern, kommen heute hierher, um genau das für Ihr Kind N. zu erbitten. Sie bitten um die Taufe, um die Gabe Gottes darin, um das lebendige Wasser.

Möge N. in seinem/ihrem Leben gesegnet sein. Möge die Taufe in N. die Sehnsucht nach dem lebendigen Wasser wecken und den Durst danach immer erhalten.

Möge N. erfahren, dass Gott ihm/ihr immer nah ist.

Möge N. zu einem lebendigen, verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen, der aus den Gaben Gottes heraus lebt und handelt, der erkennt, mit welchen Talenten und Fähigkeiten Gott ihn ausgestattet hat.

Gott beschenkt N. heute mit der Gabe des lebendigen Wassers. Helfen Sie ihm/ihr gemeinsam mit den Paten dabei, dass er/sie die Quelle nicht versiegen lässt – die Quelle, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

Stephanie Rieth